

# Adventskalender 2010

## One-Shot Sammlung

Von Walpurgisnacht

### Kapitel 3: 3. Dezember - Schneeflocken (Naruto)

Vereinzelte Schneeflocken fanden den Weg vom Himmel auf die Erde und deckten das sonst so warme Sunagakure mit einer dünnen Schneeschicht zu.

Trotz des Schnees und der Eisenskälte hinderte dies nicht den Kazekagen am späten Abend noch durch die Straßen Sunagakures zu wandern und über einiges nachzudenken. Ihn plagten Sorgen, um seine Geschwister. Die beiden benahmen sich in letzter Zeit höchst merkwürdig, doch konnte er sich keinen Reim darauf machen, wieso diese sich so benehmen. Er konnte nur erahnen, was sie vorhatten und dies bedeutete meist nichts Gutes für ihn. Er blieb augenblicklich stehen und blickte in den mit Sternen besetzten Himmel und schüttelte augenmerklich mit dem Kopf. Kurze Zeit später verließ seine Lippen das Wort „Geschwister!“ und damit war für ihn auch schon das Thema für die Nacht gegessen. Er beschloss nach Hause zu gehen, ihm war es doch zu kalt geworden.

Kurz überlegte er, wie er am schnellsten zu sich nach Hause kommt.

So beschloss er den schnellsten Weg durch die Gassen zu nehmen und rutschte auch bald in einer der viele Gassen in Sunagakure aus.

„Verdammt noch mal, warum immer ich?!“ Er stützte sich mit seinen Händen ab und behalf sich so wieder auf seine Füße.

Auch wenn er nach Hause wollte, schenkte er, durch eine kleine Bewegung auf der linken Seite der Gasse, einem etwas größeren Karton die Aufmerksamkeit.

Er schlich mit leisen Schritten zu dem Karton und beugte sich zu dem runter, um dort rein zu blicken. Was ihn dort erwartete hätte er in seinem ganzen Leben nicht erwartet.

„Wer bist du den?“ Ein kleines Mädchen hockte dort in dem Karton und wärmte sich mit einer alten Zeitung. Sie wirkte auf ihm verschreckt, fast schon panisch.

„Ähm ich bin Gaara Sabakuno... Ich tue dir nichts, keine Sorge.“

Gaara hockte sich zu ihr runter und hoffte, dass dieses Mädchen sich schnell beruhigte.

„Ich bin Chiyo. Ich hab keine Angst!“ Die eben gerade noch so verschreckte Chiyo, wirkte nun gar nicht mehr panisch.

Gaara stockte. So wie seine Lebensretterin, Chiyo. Augenblicklich fing er an zu grinsen: „Du bist etwas ganz besonderes, kleine Chiyo.“